



## Medienmitteilung

### Eine «Super Nanny» für Esel Henry

26.09.2017

Sechs Mal pro Tag geben die Tierpfleger dem Poitoufohlen seinen XXXL-Schoppen

Einen schwierigen Start ins Leben hatte unser wuscheliges Poitoufohlen, das vor 2 Monaten auf die Welt kam. Bonita, seine Mutter, war als Erstgebärende mit der neuen Situation überfordert und wollte nichts vom kleinen, staksigen Esel-Hengst wissen. Die Tierärztin und die Tierpfleger versuchten alles, um die fehlende Bindung von Jungtier und Mutter doch noch herzustellen. Ohne Erfolg – also mussten die Tierpfleger als Ersatzmutter einspringen. Das Hengstfohlen kriegt seit seiner Geburt täglich sechsmal Milch aus seinem XXXL-Schoppen. Morgens um sieben steht Henry schon unruhig am Zaun bereit und kann es kaum erwarten, den Liter Spezialaufzuchtmilch aus seinem Riesenschoppen zu saugen. Der aufwändige Einsatz der Tierpfleger ist von Erfolg gekrönt: Der junge Hengst wächst prächtig heran und erfreut sich bester Gesundheit. Mittlerweile frisst er auch schon Gras und sucht sich die weichsten Heuhalme aus der Futterkrippe. Für die Tierpfleger im Natur- und Tierpark Goldau ist die Aufzucht eines Eselfohlens ein besonderes Erlebnis: «Es ist eine erfüllende Spezialaufgabe, ein Jungtier von Hand aufziehen zu dürfen» erzählt Tierpflegerin Priska Steiner, die im Wechsel mit ihren Kolleginnen und Kollegen den kleinen Henry als «Nanny» betreut. Durch die Bindung eines handaufgezogenen Tieres an den Menschen sei die Beziehung zwischen Pfleger und Tier viel enger als bei Wildtieren. Diese würden jeweils sofort verschwinden, wenn der Pfleger kommt. Der junge Poitou hingegen kommt freudig auf die Pfleger zu gerannt, sobald er den Schlüssel im Schloss hört.

### Schön – und bedroht

Die erfolgreiche Pflege von Esel Henry ist für den Natur- und Tierpark Goldau und für die Erhaltung der Rasse der Poitou-Esel eine Erfolgsgeschichte. Die aus Frankreich stammende Esels-Rasse konnte kurz vor dem Aussterben gerettet werden. Vor dem Siegeszug der motorisierten Fahrzeuge wurden Poitou-Esel als kräftige Lasttiere im Bergwerk oder zum Transport von Lasten eingesetzt. Nachdem sich die Motorfahrzeuge durchgesetzt hatten, ging die Zucht der Tiere rasant zurück.

In den letzten Jahrzehnten haben sich Züchter aus Frankreich und ganz Europa zusammengeschlossen, um die bedrohte Rasse der Poitou-Esel zu erhalten. An der Zucht beteiligt ist auch der Natur- und Tierpark Goldau mit mehreren Tieren. Die Eltern von Jungesel Henry sind im Zuchtbuch eingetragen und haben ihr reinrassiges Blut an ihren Nachwuchs weitergegeben.



Grosser Durst: Henry am Trinken bei Pflegerin Andrea Stadler



Grosser Andrang bei Pflegerin Priska Steiner

Weitere Informationen erhalten Sie von Anna Baumann, Direktorin, [anna.baumann@tierpark.ch](mailto:anna.baumann@tierpark.ch), und von Dr. med. vet. Martin Wehrle, [martin.wehrle@tierpark.ch](mailto:martin.wehrle@tierpark.ch), Telefon 041 859 06 06.

Die Medienmitteilung mit Bilder steht auf [www.tierpark.ch/medien](http://www.tierpark.ch/medien) zum Download zur Verfügung.

*Der Natur- und Tierpark Goldau wurde 1925 gegründet. Er beherbergt auf 42 Hektaren über 100 Tierarten. Als wissenschaftlich geführter Tierpark setzt er sich für die Aufzucht und Wiederansiedelung der vom Aussterben bedrohten Tierarten ein. Der Tierpark Goldau beschäftigt 60 Vollzeit-Mitarbeitende und während der Saison bis zu 147 Personen. Er ist seit 2005 als gemeinnütziges Unternehmen ZEWO-zertifiziert. Das Gütesiegel zeichnet vertrauenswürdige Institutionen aus. Es steht für einen zweckbestimmten und effizienten Einsatz der finanziellen Mittel.*